

Elternarbeit als Wegbereiter für Veränderung von Schule, Dialogrunde am 22.2.2026

Mitschrift aus dem Chat: inspirierende Praxisbeispiele

Projekt / Schule	Besonderheit
Konrad-Adenauer-Schule Heppenheim	Schule ohne Hausaufgaben; beteiligt an einem Praxislabor
Ernst-Reuter-Schule Karlsruhe (staatliche Schule)	„Der Rote Salon“ – partizipatives Schulentwicklungsformat, bei dem Eltern, Lehrkräfte, Kinder und alle weiteren Akteure Schule auf Augenhöhe weiterentwickeln
X-Schule (in Gründung), Köln	Arbeitet mit dem Tischgruppenprinzip
Freie Gemeinschaftsschule Windberg	Offene Schulerfahrungstage, an denen auch Externe teilnehmen können
Podcast „Schule mit Herz und Seele“	Themen: Prävention, psychische Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung in Schule

Impulse und Erkenntnisse – Originalstimmen, thematisch geordnet

1. Beziehung und Vertrauen als Fundament

„Beziehungsarbeit ist meiner Erfahrung nach immer das A und O, nicht nur mit der Schüler*innen, sondern auch mit den Eltern. Wenn die Beziehung zu den Eltern gut ist, sinkt der Widerstand, steigt das Vertrauen und damit auch die Offenheit für Neues.“

„An einer freien Schule gibt es die gleichen Themen. Auch nach vielen Jahren Erfahrung und jährlich gelungenen Abschlüssen, haben wir diese Themen immer wieder. Da geht es viel um Vertrauen. Vertrauen ins eigene Kind, Vertrauen in die Eigenart der Lehrkraft, Vertrauen in das System der Schule.“

„Ich bin Mutter einer Schülerin des ersten Schulabschlussjahrgangs der Freien Gemeinschaftsschule. Ich kann sagen, das wichtigste ist, am Vertrauen zu arbeiten. Ins Leben, ins Kind und dass der ureigene Weg (des Kindes) IMMER ‚der Richtige‘ ist.“

2. Haltung und Kompetenz der Pädagog:innen

„Da brauchen wir Pädagogen, die sich sicher sind, was sie machen und in einem guten Kontakt bleiben, die Fehler eingestehen können und sich selbst im Blick haben.“

„Deshalb muss die Lehrerausbildung auch verändert werden, Persönlichkeitsentwicklung muss einen viel größeren Raum bekommen. Ich habe das bisher im Rahmen von Coaching und Fortbildung angeboten, aber es muss verpflichtend in die Lehrerausbildung.“

3. Schule als Gemeinschaft und Quartier

„Aufbruch und Vernetzung: die Schule mit und für Kinder gestalten. Die Schule ganzheitlich sehen: die SchulFAMILIE, erweitert mit Engagement und ElternmitWirkung in den Stadtteilen (die Schule als Dorf, auch im Stadtteil)“

„Wir wünschen uns seit längerer Zeit eine Schulsozialarbeiterin für unsere Grundschule. Nach diesem Abend überlege ich, ob wir durch mehr und neuartige Elternzusammenarbeit uns besser hinter die Kinder stellen könnten.“

4. Was Zuversicht macht

„Zuversicht macht mir: Von anderen zu hören, dass Veränderung, hier in Bezug auf Elternzusammenarbeit, möglich und erfolgreich ist!“

„Zuversicht macht die Verbindung vieler Akteure aus dem Bildungs-Feld.“

„Zu sehen, dass immer mehr den Mut haben, selbst wieder ins Lernen zu kommen“

„Zu sehen, dass es immer mehr Menschen gibt, die einen Wandel für unabdingbar halten, macht mich zuversichtlich.“

„wenn ich kleine Dinge am Schulalltag anders mache und merke es hat kleine Auswirkungswellen und trifft auf Resonanz“

„Meine Zuversicht: Es lohnt sich dran zu bleiben, man ist nicht alleine.“

„Zuversicht in der BeGEISTERung finden!“

„60 Menschen, die sich heute Abend zum Thema getroffen haben, Bewegung an vielen Stellen“

„Both fear and faith ask you to believe in something you can't see. You choose.“